DAI HANKEY

HOFFNUNGSWÄRTS

Evangelium für *erschöpfte* Seelen

Dai Hankey
Hoffnungswärts
Evangelium für erschöpfte Seelen

Best.-Nr. 271940
ISBN 978-3-86353-940-5

Titel des amerikanischen Originals:
Hopeward
Gospel Grace for weary Souls
© 2023 by Dai Hankey
Published by The Good Book Company

Wenn nicht anders angegeben,
wurde folgende Bibelübersetzung verwendet:
Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der
SCM Verlagsgruppe GmbH Witten/Holzgerlingen.
Außerdem wurden verwendet:
NeÜ bibel.heute, © 2010 Karl-Heinz Vanheiden und Christliche
Verlagsgesellschaft (NeÜ), Einheitsübersetzung (EÜ), Neue Genfer
Übersetzung (NGÜ), Schlachter 2000 (SLT), Zürcher Bibel (ZB).

1. Auflage
© 2025 Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Am Güterbahnhof 26 | 35683 Dillenburg
info@cv-dillenburg.de

Übersetzung: Dr. Friedemann Lux
Satz und Umschlaggestaltung:
Christliche Verlagsgesellschaft mbH
Umschlagmotiv: © Unsplash.com/Sies Kranen

Druck: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany

Wenn Sie Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler entdeckt haben,
können Sie uns gern kontaktieren: info@cv-dillenburg.de

INHALT

Der Parcours der Hoffnung 13
Willkommen! 14

1 Kommen Sie zu Jesus 17
2 Empfangen Sie von Jesus 30
3 Bleiben Sie in Jesus 43
4 Werden Sie satt bei Jesus 60
5 Wachsen Sie in Jesus 78
6 Gehen Sie mit Jesus 97
7 Laufen Sie zu Jesus 114

Ein Wort zum Schluss 135

„Von der ersten Seite dieses Buches an hat Day Hankeys *Hoffnungswärts* mein Herz auf Jesus als meine größte Hoffnung ausgerichtet. Er ist der, den ich am meisten brauche. Dieses Buch hat Biss und ist voller guter Nachrichten. Mir war nicht bewusst, wie dringend ich es brauchte. Dai schreibt als jemand, der weiß, wie es ist, sich in den dunklen Nächten des Lebens, die wir unweigerlich erleben werden, am Seil der Hoffnung festzuhalten. Ich musste oft an die Worte von Pastor Thomas Watson aus dem 17. Jahrhundert denken: ‚Wenn Gott uns auf den Rücken wirft, blicken wir anschließend in den Himmel.' Genau das geschieht beim Lesen dieses Buches, Kapitel für Kapitel. Sie finden hier nicht nur das Licht einer biblisch fundierten Theologie, sondern auch die Wärme des Seelsorgers und der persönlichen Erfahrung. Egal, wo Sie gerade auf Ihrem Weg mit Jesus unterwegs sind – ich bin sicher, dies ist ein Buch, das Ihre leeren Batterien neu auflädt und das Feuer in Ihrem Herzen neu entzündet."

ADAM RAMSEY, Hauptpastor, Liberti Church, Gold Coast, Australien; Direktor von Acts 29 Asia Pacific; Autor von *Truth on Fire* und *Faithfully Present*

„Wenn Sie am Ende sind oder Angst haben, dass es Sie bald umhaut und es keine Hoffnung mehr gibt, dann schreibt Dai Hankey genau für Sie. Und für mich. Dies ist ein ehrliches, warmherziges und freundliches Buch für Christen, die verzweifelt

nach Hoffnung suchen. Es ist ehrlich, warmherzig und freundlich, weil dies Dais Stil ist, aber vor allem, weil er über Jesus schreibt. Sein tiefes und klares Plädoyer, dass dann, wenn wir nichts mehr haben, Jesus alles ist, was wir brauchen, wird den Lesern Hoffnung bringen. Dieses Buch wird Sie nicht zurück zu Christus bringen; es wird Ihnen zeigen, wie Christus zu Ihnen kommt und Sie wieder zurück ins Leben holt."

JOHN HINDLEY, Pastor, BroadGrace Church, Norfolk; Autor von *Serving without Sinking* und *Refreshed: Devotions for Your Time Away*

„Mit diesem Buch bietet Dai, auf seine typisch ehrliche, authentische und direkte Art, allen, die auf dem schmalen Weg unterwegs sind, eine dringend nötige ‚Generalinspektion'. Egal, ob Sie ein frischgebackener Jünger oder schon ein alter Hase sind – dies ist ein Buch für Sie. Wir alle müssen manchmal innehalten und uns neu besinnen. Wenn Ihre Batterien leer sind, ist dies genau Ihr Buch, aber auch, wenn es gerade prächtig läuft bei Ihnen. Jedes Kapitel endet mit Fragen zum Nachdenken, die Sie im Hauskreis oder mit Freunden durchgehen können. Lesen Sie es, denken Sie darüber nach und entdecken Sie, was Gott noch alles mit Ihnen vorhat."

CARL BEECH, CEO, Edge Ministries

„Voll frischer Luft der Gnade, ist dieses Buch wie eine Evangeliumsreha für die Müden und Erschöpften. Kurz und knackig und dabei voller ehrlicher, heilsamer, das Herz erwärmender Wahrheit, ist es ein Buch, das Ihrem Herzen guttun wird."

LINDA ALLCOCK, Autorin von *Deeper Still: Finding Clear Minds and Full Hearts through Biblical Meditation*

DER PARCOURS DER HOFFNUNG

LAUFEN

GEHEN

WACHSEN

SATT WERDEN

BLEIBEN

EMPFANGEN

KOMMEN

WILLKOMMEN!

ICH LAG AM BODEN,
NICHT MEHR STARK – SCHWACH,
EIN HÄUFCHEN ELEND, ABER GESEGNET;
ZUSAMMENGEBROCHEN VOR DEN FÜSSEN
MEINES HERRN.

Dies ist ein Buch für müde Pilger, mutlos gewordene Jünger, zerbrochene Christenherzen und Jesusleute, die nicht mehr können.

Es ist ein Buch für die Desillusionierten und Gescheiterten.

Für die Fix-und-Fertigen und Ausgebrannten.

Für Menschen, die mit dem Gedanken spielen, alles hinzuschmeißen — oder die das schon gemacht haben.

Es ist ein Buch für Zweifler und Skeptiker, denen die Köpfe schwirren vor ungelösten Fragen; für Freunde, deren Herzen halb gelähmt sind vor Ängsten und Sorgen; für verlorene Söhne und Töchter, Rebellen und Schurken, die genau wissen, warum ihr Glaube in Scherben liegt, aber die nicht wissen, ob es einen Weg zurück gibt.

Es ist ein Buch für Menschen, die krampfhaft versuchen, ihr Leben im Griff zu behalten, und merken, wie ihre Hände müde werden.

Und für Menschen, die den Kollaps schon hinter sich haben und jetzt als Häufchen Elend daliegen, ausgelaugt und fertig und ohne Perspektive.

Menschen wie ich.

Ich habe dieses Buch mindestens genauso für mich selbst geschrieben wie für andere. Oder, anders ausgedrückt: Dies ist keine Predigt – dies ist meine Geschichte.

Dies ist das Zeugnis eines gebrochenen Mannes, der vor Kurzem (und nicht zum ersten Mal) am Ende seiner Kräfte war – ein menschliches Wrack, völlig verzweifelt. Bitte glauben Sie mir, wenn ich Ihnen sage, dass ich viele dunkle Tage erlebt habe, an denen ich nicht wusste, wie es weitergehen sollte. Völlig kraftlos, die Flamme meines Glaubens kurz vorm Erlöschen. Die Zukunft eine Nebelwand aus Angst und Ungewissheit.

Finden Sie sich hier ein Stück weit wieder? Vielleicht sind Sie auch dort noch nicht gelandet, aber Sie merken, wie Sie den Halt verlieren und abrutschen, und es macht Ihnen Angst.

Die Gründe, die mich scheitern ließen, waren zahlreich und völlig unterschiedlich, und Sie werden sie auf den folgenden Seiten kennenlernen. Aber durch Gottes Gnade bin ich immer noch am Leben und kann dieses Buch schreiben, und es ist mein Gebet, dass es Ihnen zeigen wird, was – oder genauer gesagt: *wer* – mich durch meine Krise hindurchgebracht hat. Der Held dieses Buches bin

nicht ich; es ist mein barmherziger Heiland und Erlöser – Jesus Christus. Er hat mich gerettet (und tut dies jeden Tag weiter) und meine Füße auf einen Weg gestellt, der zurück nach Hause führte – zurück zu Hoffnung, Heilung und Neuanfang.

Und was er für mich getan hat, kann er auch für Sie tun. Sind Sie bereit? Dann fangen wir dort an, wo ich anfangen musste: als Häufchen Elend zu den Füßen des Meisters …

1

KOMMEN SIE ZU JESUS

(Er heißt die Müden willkommen)

MEINE SEELE WAR SO MÜDE,
MEIN HERZ WAR KALT UND SCHWER.
DA KAM SEIN SANFTES FLÜSTERN:
„KOMM HER, ICH GEBE DIR RUHE."

„Kommt her zu mir, alle ihr Mühseligen und Beladenen!
Und ich werde euch Ruhe geben."
(Jesus in Matthäus 11,28)

Ich weiß nicht mehr, wie oft ich im Laufe der Jahre diese Worte Jesu müden Seele gepredigt, sie für Belastete auf Postkarten geschrieben oder über zerbrochenen Herzen gebetet habe. Es gibt wohl keine schöneren Worte als diese, die der Sanfteste und Liebevollste gesprochen hat, der je über diese Erde gegangen ist – der Herr Jesus Christus. Sie haben mir gute Dienste geleistet bei meinen Versuchen, anderen durch die finsteren Täler ihres Lebens hindurchzuhelfen, sowohl als Pastor wie auch als Freund.

Aber wenn ich ganz ehrlich bin, dann muss ich sagen, dass sie in meinem Christenleben meistens Worte waren, die wunderbar für *die anderen* waren – aber weniger für mich. Mich haben andere

Aussprüche Jesu mehr fasziniert. Seine Einladung „Folge mir nach!“ (Mk 2,14) z. B., gerichtet an Fischer mit Schwielen an den Händen und an durchtriebene Zolleinnehmer. Das war etwas, worin ich mich wiederfinden konnte. Das klang nach Abenteuer und göttlichem Auftrag – genau das Richtige für einen Adrenalin-Junkie wie mich. Als ich also als 15-jähriger Taugenichts diese Einladung von Jesus bekam, habe ich sie sofort angenommen.

Später lernte ich, dass es auch etwas kostete, Jesus nachzufolgen: „Wenn jemand mein Jünger sein will, dann muss er sich selbst verleugnen, er muss sein Kreuz aufnehmen und mir folgen“ (Mk 8,34; NeÜ). Aha, Jesus forderte mich also nicht nur auf, ihm zu folgen, sondern auch dazu, ein Kreuz zu tragen. Wow! Das war die nächste Stufe. Dieser Bibelvers machte mir nicht etwa Angst, nein, er ließ mich die Ärmel noch mehr hochkrempeln. Das schmeckte nach leidenschaftlicher Opferbereitschaft, und ich hatte genügend Filme gesehen, um zu wissen, dass Opferbereitschaft der höchste Ausdruck der Liebe war und auch die edelste Art, zu sterben. „Ja klar!“, dachte ich. „Auf in das Abenteuer der Hingabe an König Jesus! Ich bin dabei!“

Und da war noch mehr.

Als meine Liebe zu Jesus immer tiefer wurde, entdeckte ich, was alles dazugehörte, wenn man sein Leben für Jesus hingab. Ich merkte: Jesus nachfolgen bedeutet mehr, als all die tollen

Verheißungen in meiner Bibel zu lesen und zu beten wie ein Weltmeister (obwohl beides definitiv nicht schlecht ist). Vor seiner Himmelfahrt gab Jesus seinen Leuten sehr klare Anweisungen:

> *Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt. (Mt 28,19-20; NGÜ)*

Aha, Jesus rief uns nicht nur in das große Hingabe-Abenteuer, er hatte auch einen Auftrag für uns. Und was für einen – einen Such- und Rettungseinsatz, der die ganze Welt umfasste und für die Ewigkeit galt. Und was für ein Großmaul wie mich noch besser war: Zu diesem Auftrag gehörte es, dass ich meinen großen Mund aufmachte und anderen Menschen von dieser großen Liebe erzählte, die mein Leben verwandelt hatte. Perfekt!

- Folgt mir in ein Abenteuer, das es wert ist, dass ihr euer Leben dafür hingebt! ✓
- Geht hinaus und verändert in meinem Namen die Welt! ✓
- Kommt zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid! ✗

Nein, Verse wie den letzten brauchte ich eigentlich nicht; die waren etwas für schwache Christen, nicht für die starken, tollen, geistlich mutigen Typen wie mich.

Für Jesus in die Welt „hinausgehen" – super, jederzeit; aber zu ihm „kommen", das brauchte *ich* doch *nicht* …

In Sprüche 16,18 heißt es: „Vor dem Verderben kommt Stolz, und Hochmut vor dem Fall." Ich war so ein hochmütiger Narr!

EIN HÄUFCHEN ELEND

Was da genau passierte oder warum – ich kann es beim besten Willen nicht sagen. Vielleicht war es der Stress meines Pastorendienstes. Meine Familie und ich lebten und arbeiteten seit zwei Jahrzehnten in einigen der herausfordernsten Ecken von Südwales. Vielleicht war es der aufgehäufte Berg der zahllosen bitteren Entmutigungen, Enttäuschungen und Zurückweisungen, die wir erlebt hatten.

Vielleicht hatte es auch mit meiner Gesundheit zu tun. Hatten die vielen Jahre, die ich meinen Körper auf einem Skateboard überstrapaziert hatte (einschließlich der vielen Operationen, die dadurch nötig wurden) mich endlich eingeholt?

Oder waren es meine Gefühle? Vielleicht hatte ich die Trauerarbeit nach dem Tod meiner lieben Mutter vernachlässigt. Oder die emotionalen Folgen der jüngsten psychischen Krankheit meiner Frau nicht richtig verarbeitet.

Vielleicht war es auch etwas Geistliches. Das Evangelium zu predigen, neue Gemeinden zu gründen und das Engagement gegen moderne Formen der Sklaverei – das ist ein heftiger geistlicher Kampf, den man nur zu leicht unterschätzt.

Vielleicht war es einfach die Midlife-Krise, die mich aus heiterem Himmel überfallen hatte.

Oder es war, wie bei so vielen anderen, der Corona-Lockdown.

Wie gesagt, ich weiß es nicht. Vielleicht war es ein bisschen von allem – oder auch etwas ganz anderes. Tatsache ist: Gegen Ende des Jahres 2020 brach ich innerlich zusammen. Der starke, großspurige, mutige Dai lag einfach nur auf seinem Rücken und stierte einen Riss in der Zimmerdecke an. Ich hörte die Stimme meiner Frau nicht mehr, spürte nicht mehr die Berührung ihrer Hände, nahm alles das, was außerhalb meines kaputten Ichs geschah, nicht mehr wahr. Verzweifelte Gedanken jagten durch mein Gehirn – eben noch wütend, gleich danach panisch. Ich gab alle Schuld den anderen. Dann hasste ich mich selbst. Und weiter ging es: Du musst das in den Griff bekommen! – Nein, du musst weg von hier! – Versuch aus dem Schlittern herauszukommen! – Nein, fahr einfach alles an die Wand! – Wie soll das bloß weitergehen? – Was bedeutet das für meine Familie?

Mal ganz ehrlich: Ohne mich ginge es meiner Familie doch besser …

Meine Frau hat etwas Besseres verdient …

Und erst meine Gemeinde …

Aber Jesus hat mir doch einen Job gegeben – schön, aber ich habe *nichts* mehr zu bieten.

Ich bin leer … Es ist aus und vorbei …

ZU DEN FÜSSEN DES MEISTERS

Mir ist klar, dass das, was ich erlebt habe, nicht bei jedem, der dies jetzt liest, eine Saite zum Klingen bringen wird. Manche von Ihnen könnten wahrscheinlich ähnlich extreme Geschichten erzählen. Oder noch heftigere. Andere dagegen werden so etwas nie erlebt haben – noch nicht. Aber sie wissen, wie das ist, wenn man erschöpft und entmutigt ist. Wenn das Leben nur noch eine stumpfsinnige Tretmühle zu sein scheint, die nicht stoppen will.

Wer immer Sie sind und wo immer Sie sich gerade befinden: Ich bete dafür, dass diese Seiten, die Sie gerade lesen, Sie ermutigen und Ihnen zeigen, dass es noch lange nicht aus und vorbei ist, wenn man wie ein Häufchen Elend zu den Füßen des Meisters liegt. Ich würde sogar so weit gehen, zu behaupten, dass wir erst dann, wenn wir uns erschöpft zu Jesus geschleppt haben und vor ihm zusammengebrochen sind, anfangen können, die ganze Tiefe seiner Gnade und Güte auszuloten. Annie Johnson Flint, die uns viele geistliche Lieder hinterließ, hat ins Schwarze getroffen, als sie schrieb:

Wenn unsere Ausdauer nicht mehr reicht,
wenn unsere Kraft schon am Mittag versiegt,
wenn unser eigenes Können am Ende ist,
gerade dann sehen wir, wie viel der Vater uns gibt.
Seine Liebe kennt keine Schranken,
seine Gnade hat kein Maß,
unbegrenzt ist die Kraft seiner Hände.
Ja, aus dem Reichtum in Jesus will er uns
beschenken und geben ohne Ende.

Irgendwann, mitten in meiner Verzweiflung, öffnete Gott mir die Augen für eine wunderbare Wahrheit: dass ich dort zu Jesu Füßen in bester Gesellschaft war. Die Evangelien sind voll mit Berichten von Männern und Frauen, die sich genau dort befanden:

- Der Aussätzige warf sich vor Jesus nieder und wurde rein (Mt 8,1-4).
- Der Besessene fiel vor Jesu Füßen nieder und wurde frei (Mk 5,1-20).
- Die Sünderin weinte zu Jesu Füßen und erlebte Vergebung (Lk 7,36-50).
- Jairus kniete vor Jesus nieder, und seine Tochter wurde von den Toten auferweckt (Mk 5,21-43).
- Man legte Lahme, Blinde, Krüppel und Stumme vor Jesus hin, und er heilte sie (Mt 15,29-31).
- Maria setzte sich zu Jesu Füßen und sog jedes Wort auf, das er sprach (Lk 10,39).